

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol**

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales  
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung  
sämtlicher Alpen in Deutschtirol

**Graf, Ludwig**

**1882**

Gerichtsbezirk Ried

# Gerichtsbezirk Ried.

## Gemeinde Tösens.

### Melk-Alpen.

#### 1. Obere und untere Tösenser-Alpe mit Langetsberg-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, mit der Voralpe Langetsberg; mit Ausnahme der obern Alpe, nicht steil; stellenweise Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Melk- und Galtalpen. Boden: sehr rauh, steinig und muhrbrüchig; das Futter ist theils gut, theils minder gut. Wege: ganz schlecht, ja sogar lebensgefährlich und sehr lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Mitte Juni — Ende September; auf der Voralpe 3 Wochen im Frühjahr und ebensolange im Herbst; alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Assurance: besteht. Gebäude: 3 Sennhütten, davon 2 neu erbaut; ferner 2 Ställe, von denen nur 1 in gutem Zustand sich befindet. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: von Holz. Düngewirtschaft: sehr vernachlässigt. Produkte: für den eigenen Verbrauch. Löhne: 2 Senninnen 28 fl. und 21 fl., 2 Gehilfsinnen 18 und 17 fl. und 2 Hirten 36 und 27 fl. nebst Käse. Die Alpe ist sehr schlecht gehalten.

### Galt-Alpen.

#### 2. Frutigen- und Molz-Alpe.

Lage: Theilweise im Holz, 2 Läger, mäßig geneigt bis sehr steil, nordöstliche Abdachung; große Vermehrungs-, Abfalls- und Steinschlagsgefahr; gränzt an Melkalpen. Boden und Futter gut; die Waldweide hingegen schlecht. Wege: sehr schlecht, sogar gefährlich und sehr lang. Servituten: das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: Mitte Juni — Ende September, Weidegang frei unter Aufsicht. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Assurance: besteht. Gebäude: gewöhnliche Hirtenhütten. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: von Holz, in bedeutender Ausdehnung. Düngermanipulation: keine. Löhne: 4 Hirten zusammen 160 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

## Gemeinde Ried.

### Melk-Alpen.

#### 1. Stalans-Alpe.

Lage: Theils ober theils im Holz, sehr steil, Abdachung nach NW., Vermehrungs- und Wassergefahr; sie ist ganz abgeschlossen und gränzt an keine andere Alpe. Boden: rauh und steinig. Wege: schlecht, lang und beschwerlich. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — 20. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Assurance: vorhanden. Krankheiten: keine. Gebäude: 1 Sennhütte im guten Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: nur für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin 23 fl., 1 Gehilfin 13 fl., 2 Hirten 34 fl. und 9 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

#### 2. Staföll-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, sehr steil, südwestlich und nordwestlich abdachend, Abfalls- und Steinschlagsgefahr; gränzt an Melkalpen. Boden: muhrbrüchig; fettes Futter. Wege: gut aber lang. Servituten: das Weiderecht im Staats- und Gemeinewald. Vor und nach der Alpezeit weidet das Alm- und Galtvieh der Gemeinde Tösens im Staatswalde. Auftrieb: Mitte Juni — 21. September; alt- und neumelke Kühe, Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Assurance: besteht. Gebäude: 1 sehr schöne Sennhütte. Wasser: spärlich. Holz: genug. Zäune: von Holz in bedeutender Ausdehnung. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: nur für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin 25 fl., 1 Gehilfin 12 fl., 2 Hirten 30 fl. und 10 fl.; außerdem erhält noch jede Person 10—15 Kilo Käse. — Die Alpe ist recht gut gehalten.

## Galt-Alpen.

### 3. Marftall-Alpe.

Lage: Größtentheils im Holz, 2 Läger, Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Melkalpen. Boden: ziemlich steinig und felsig; das Futter nur auf dem Hochläger gut. Wege: gut, aber ziemlich lang. Servituten: das Weiderecht im Staats- und einem Privatwalde. Auftrieb: Mitte Juni — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Affekuranz: besteht. Gebäude: gewöhnliche Hirtenhütten. Wasser: sehr wenig. Holz: genügend. Zäune: von Holz in beträchtlicher Ausdehnung. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirt und 1 Gehilfe zusammen 75 fl. Lohn und die Kost. Die Alpe bleibt sich selbst überlassen.

## Gemeinde Fendels.

### Gemischte Melk- und Galt-Alpen.

#### 1. und 2. Kiefl- mit Fendlerjoch-Alpe.

Lage: Die gemischte Melkalpe Kiefl liegt fast ober Holz, sehr steil, gegen N. abdachend und gränzt an eine Galtalpe. — Die Galtalpe Fendlerjoch liegt theils im theils ober Holz und neigt sich ziemlich steil nordwestlich, an die Alpe Kiefl und an Galtalpen angrenzend; etwas Vermehrungs- und Erdbabrutschungsgefahr. Boden: in Kiefl sehr steinig, aber mit gutem Futter. Wege: nach Kiefl gut und nicht lang; auf das Joch aber rauh und beschwerlich. Auftrieb: auf Kiefl Ende Juni bis 21. September, auf das Joch Ende Mai oder Anfangs Juni; freier Weidegang unter Aufsicht, alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: auf dem Böchl manchmal der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: auf Kiefl 1 Sennhütte und auf dem Joch 2 Hirtenhütten. Holz und Zäune: vorhanden. Wasser: auf Kiefl genug, auf dem Joch spärlich. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den Eigenbedarf. Löhne: 1 Sennin und 1 Gehilfin 24 und 13 fl., 1 Kuhhirt und 1 Gehilfe 38 und 3 fl., endlich haben die 2 Galtviehhirten auf dem Joch zusammen 50 fl. Lohn und die Kost. Die Alpen sind schlecht gehalten.

## Gemeinde Serfaus.

### Melk-Alpen.

#### 1. Staföll- oder Lawens- mit Moos-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, theilweise flach, theilweise aber auch steil, südöstlich abdachend; Steinschlag- und Vermehrungsgefahr; gränzt an eine Melkalpe. Boden: theilweise steinig, theilweise moosig; gutes Futter. Wege: zur Alpe größtentheils gut, in derselben aber die Kuhtriebe schlecht und sehr beschwerlich. Servituten: das Weiderecht im Gemeinewald von Serfaus; dagegen hat Serfaus das Recht, ihr sämtliches Ochsen- und Stiervieh durch 3 Tage im Mai und 5 Tage im Juni, sowie nach dem Abtrieb der Kühe auch noch den ganzen Herbst hier zu weiden. Auftrieb: Ende Juni bis 2. Hälfte September, alt- und neumelke Kühe, Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Affekuranz: besteht. Gebäude: 1 Alphütte. Wasser, Holz und Zäune: vorhanden. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 2 Senninnen mit 26 und 20 fl., 1 Gehilfen mit 16 fl. und 3 Hirten zu 50, 32 und 15 fl. nebst voller Verpflegung. Die Alpe wäre sehr gut, wird aber vernachlässigt.

#### 2. Samperdöll-Alpe.

Lage: Fast ober Holz, theils flach, theils steil, südöstlich abdachend, keine Gefahren, an Melk- und Galtalpen angrenzend. Boden: theilweise steinig; gutes Futter. Wege: gut und nahe. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni bis Ende September, alt- und neumelke Kühe, Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Affekuranz: besteht. Gebäude: 2 Sennhütten. Wasser und Zäune: vorhanden. Holz: beschwerlich zuzuliefern. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 2 Senninnen zu 20 und 23 fl., 2 Gehilfsinnen zu 12 und 14 fl. und 4 Hirten zu 40, 37, 13 und 7 fl. und haben alle noch eine gewisse Quantität Käse. Die Alpe ist schlecht gehalten.

### Galt-Alpen.

#### 3. Radatsch- und Masmer-Alpe.

Lage: In einem Thale ober Holz, mit Nieder-, Mittel- und Hochläger, mit vielen flachen Stellen, mitunter auch sehr steil und ist der Berg für sich abgeschlossen. Boden: steinig und trocken, nur an einigen ebenen Plätzen sumpfig; Futter sehr fett. Wald weit entfernt. Wege: schlecht, beschwerlich und lang. Auftrieb: Ende Juni bis 2. Hälfte September, freier Weidegang. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: häufig der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: auf jedem Läger 1 Hirtenhütte. Wasser und Zäune: vorhanden. Holz: mangelt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Ochsenhirte und 2 Gehilfen 90 fl., dann 61 Liter Korn und 28 Kilo Schmalz; ferners freien Auftrieb von 2 Kühen und 5 Kälbern. 1 Schafhirte und sein Gehilfe haben 70 fl. Lohn und etwas Nahrungsmittel, sowie freien Auftrieb von einer Kuh und 36 Böcken. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

**4. Ladiser Heuberg-Alpe.**

Lage: Ober Holz, bildet eine größere Thalsohle mit zwei mitunter steilen Seitengehängen, und hat einen Nieder und einen Hochläger; keine Gefahren; ist ganz abgeschlossen. Boden: gut und sehr rasenreich mit vielem und gutem Futter; Wald unten anstoßend. Wege: schlecht und lang. Servituten: das Weiderecht im Gemeindewald. Auftrieb: Mitte Juni bis Ende September, freier Weidegang. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: 2 Hirtenhütten. Wasser, Holz und theilweise auch Zäune vorhanden. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 3 Ochsenhirten mit 178 fl. nebst der Kost, ferner 2 Schafhirten mit 116 fl. Die Alpe ist gut gehalten.

**5. Schildach- und Mais-Alpe.**

Lage: Durchaus im Holz, südöstlich abdachend, Abfalls- und Steinschlagsgefahr vorhanden, an Melkalpen angränzend. Boden: steinig, schlechtes Futter. Wege: theilweise schlecht und schwer zugänglich. Auftrieb: Mitte Juni — 21. September, freier Weidegang. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: in Mais häufig der Brand und in Schildach manchmal Unglücksfälle. Affekuranz: besteht. Gebäude: 2 Hirtenhütten. Wasser, Holz und theilweise auch Zäune vorhanden. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte in Schildach hat 36 fl., dann 61 Liter Korn und  $\frac{1}{4}$  Kilo Butter für jedes Stück Vieh, 1 Hirte mit dem Beihirten in Mais hat 26 fl. Lohn und die gleichen Naturalien, wie der in Schildach. Die Alpe ist den Umständen gemäß gehalten.

**Gemeinde Fiß.****Gemischte Alpen.****1. Schöngamp- und Plazer-Alpe.**

Lage: Auf einem Berggründen nicht steil gelegen, nordwestlich abdachend, keine Gefahren, an Galtalpen angränzend. Boden: sehr steinig und stark überwachsen; Futter mager. Wege: gut und nicht lang. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — 19. September, alt- und neumelke Kühe, freier Weidegang, die Kühe vorwiegend in Schöngamp, die Kälber in Plazer. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Affekuranz: besteht. Gebäude: 1 Sennhütte. Holz und theilweise auch Wasser genug. Zäune: keine. Düngewirtschaft: keine. Produkte: für den Selbstbedarf. Löhne: 1 Sennin und 2 Gehilfinnen mit 23, 13 und 11 fl.; dann 2 Kuhhirten 27 und 23 fl., alle auch Käse; für den Kälberhirten 40 fl. und pr. Stück Vieh 2 Liter Korn,  $\frac{1}{8}$  Kilo Käse und  $\frac{1}{8}$  Kilo Butter, muß aber auf eigene Kosten einen Beihirten halten. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

**Galt-Alpen.****2. Ochsenberg- und Fromes-Alpe.**

Lage: Ober Holz, nicht steil, nach SO. abdachend, keine besonderen Gefahren, an eine gemischte Melkalpe angränzend. Boden: der Ochsenberg ist nicht rauh, während Fromes rauh und mitunter sumpfig ist. Wege: gut und nicht lang. Servituten: die Gemeinde Ladis hat für kurze Zeit im Frühjahr das Weiderecht auf Fromes. Auftrieb: Anfangs Juli — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Affekuranz: besteht. Gebäude: 1 Hütte. Zäune, Wasser und Holz: vorhanden. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 71 fl. und überdies für jedes Stück Vieh  $\frac{1}{4}$  Kilo Butter,  $\frac{1}{4}$  Kilo Käse und 61 Liter Korn. Die Alpe ist gut gehalten.

**3. Rader-Urg-Alpe.**

Lage: Nur wenig flach, meistens sehr steil, an gemischte und Galtalpen angränzend. Boden: sehr rauh und mit Krummholz bewachsen. Wege: bis kurz vor der Alpe gut, von dort aber nur schlechte Viehsteige; nicht sehr lang. Servituten: das Weiderecht im Gemeindewald. Auftrieb: Ende Juni — Ende September, Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Affekuranz: besteht. Gebäude: 2 Hütten. Wasser, Holz und ein Zaun vorhanden. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Galthirten mit 30 und 20 fl., dann zusammen für jedes Stück Vieh 2 Liter Korn,  $\frac{1}{8}$  Kilo Butter und ebensoviel Käse; die Schafweide ist verpachtet und verfließt der Pächter selbst die Huth. Die Alpe ist schlecht gehalten.

**Gemeinde Raunserberg.****Melk-Alpen.****1 und 2. Aifens- und Balsauns-Alpe.**

Lage: Am rechtsseitigen Gebirge des Raunser- und Innthales, theilweise flach, theils aber auch sehr steil, ohne besondere Gefahren, gränzen an Melkalpen. Boden: sehr rauh; mageres Futter. Wege: theils gut, theils schlecht, steil und lang. Servituten: das Weiderecht in den Gemeindewaldungen. Auftrieb: 24. oder 30. Juni — 21. September, alt- und neumelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: selten. Affekuranz: besteht. Gebäude: auf jeder Alpe 1 baufällige Sennhütte. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: von Holz um die

Häge. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: für den Selbstbedarf. Löhne: 2 Senninnen 24 und 33 fl., 2 Gehilfinnen 17 und 26 fl., 3 Hirten 26, 33 und 45 fl., 2 Nebenhirten 6 und 8 fl. Die Alpen sind ziemlich vernachlässigt

## Gemeinde Raunserthal.

### Melk-Alpen.

#### 1. Gallruth-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit Ausnahme einiger flacher Weideböden, ziemlich steil, nach SW. abdachend; an Melkalpen angränzend. Boden: rauh; mageres Futter. Wege: mitunter sehr schlecht und vermehrt, daher beschwerlich und gefährlich, jedoch nicht lang. Servituten: Eigenthum der Gemeinde Faggen; das Weiderecht im Gemeinbewalde. Einige Höfe von Raunserberg und Raunserthal haben das Weiderecht für ihre Kühe. Auftrieb: Mitte Juni — 19. September, alt- und neumelke Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Affekuranz: besteht. Gebäude: 1 Sennhütte im guten Zustand. Wasser und Holz: genügend. Zäune: theils von Holz, theils von Trockenmauern. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: nur für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Semner 30 fl.; 1 Gehilfe 18 fl.; 1 Hirte 34 fl. nebst einer bestimmten Quantität Käse. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

#### 2. Berpeil-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, sehr steil und von Fernern begränzt. — Boden: ziemlich steinig, etwas muhrbrüchig und mit Gesträuche überwachsen; gutes Futter. Wege: gut und bequem. • Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — Ende September; alt- und neumelke Kühe; Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Affekuranz: besteht. Gebäude: 1 Sennhütte und 2 Häge in gutem Zustande. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: theils von Holz, theils durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: keine. Produkte: für den Selbstbedarf. Löhne: 1 Semner 25 fl., 1 Gehilfin 17 fl., 1 Hirte 30 fl. und 1 Nebenhirte 5 fl. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

#### 3. Gabatsch-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, unmittelbar am Ferner; mehr weniger steil; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: rauh und steinig; schlechtes Futter. Wege: sehr rauh und schlecht, beschwerlich und lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde. Auftrieb: Mitte Juni — 21. September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: keine. Affekuranz: besteht. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genug. Zäune: von Holz. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Semner mit 40 fl., 1 Gehilfin mit 31 fl. und 3 Hirten mit 52 fl., 47 fl. und 14 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

#### 4. Langetsberg-Alpe.

Lage: Theils im, der größere Theil aber ober Holz, steil gegen D. abdachend; Vermehrungs- und Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: trocken; schlechtes Futter. Wege: steil und beschwerlich, aber nicht lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeinbewald. Auftrieb: 2. Hälfte Juni — 2. Hälfte September; alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: 1 Hütte in gutem Zustande. Wasser: sehr wenig. Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngewirtschaft: keine. Produkte: werden im eigenen Haushalte verbraucht. Löhne: 1 Semner 30 fl., 1 Hirte 40 fl. und 1 Nebenhirte 10 fl. Es geschieht gar nichts für Verbesserung der Alpe.

### Gemischte Melk-Alpen.

#### 5. Rafferein- und Kaisersberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit südöstlicher Abdachung, theils mehr, theils weniger steil; einige Vermehrungs- und Abfallsgefahr; an Melk- und Galtalpen angränzend. Boden: trocken und steinig; das Futter mager und nur in der Höhe etwas besser. Wege: rauh, schlecht und sehr lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Staatswalde und die Schneefucht im Drittelsgebirge. Auftrieb: Mitte Juni — Hälfte September, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: in Kaisersberg manchmal der Brand. Affekuranz: besteht. Produkte: für den eigenen Haushalt. Die beiden berechtigten Gemeinden Rauns und Raunserthal manipuliren abgesondert. Löhne: 2 Senninnen mit 30 und 36 fl.; 2 Gehilfinnen mit 21 und 33 fl. und 2 Hirten mit 35 und 50 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

### Galt-Alpen.

#### 6. Gfall-, Rupp- und Hohentennen-Alpe.

Lage: „Gfall“ liegt am rechteitigen Gebirge ober Holz und gränzt an keine Alpe; „Rupp“ liegt am linkeitigen Gebirge ober Holz und gränzt an die Galtalpe „Fischad“ und die Ochsenalpe „Hohentennen“ welche ebenfalls ganz ober Holz liegt. Boden: überall sehr rauh, das Futter gut. Wege: schlecht, lang und theilweise so gefährlich, daß jedes Stück

Vieh nur einzeln, mit Hilfe zweier Leute, über die betreffende Stelle gebracht werden kann. Hierbei führt einer das Thier an einem Stricke, der an den Hörnern befestigt ist, während der zweite dasselbe am Schweife hält. Sind auf diese Weise sämtliche Thiere auf den Weideplatz gelangt, so wird die Eingangsstelle zugemauert und erst zur Zeit des Abtriebes wieder geöffnet. Servituten: gemeinsames Eigenthum der Gemeinden Faggen, Rauns, Kaunserberg und Kaunserthal; das Holzbezugsrecht im Staatsforste. Auftrieb: das Galtvieh Mitte Juni auf Rupp, 24. Juli auf Gfall und 23. August wieder nach Rupp; die Ochsen am 27. August auf Hohentennen; Abfahrt mit dem gesammten Vieh am 21. September; der Weidegang ist unter Aufsicht. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: manchmal der Brand. Affekuranz: besteht. Wasser: auf Rupp sehr wenig, sonst überall genügend. Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngewirtschaft: keine. Löhne: der Hirte von Gfall und Rupp hat 50 fl. und kann eine Kuh, 3 Rinder und 9 Schafe frei auftreiben. — Der Hirte am Hohentennen hat sammt seinem Gehilfen während der kurzen Weidedauer täglich 1 fl. 50 kr. — 1 fl. 80 kr., also durchschnittlich 43 fl., weil die Hut sehr mühsam und gefährlich ist. Für die Verbesserung dieser Alpen geschieht gar nichts.

### Gemischte Galt-Alpen.

#### 7. Fißlad-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil, südöstlich abdachend, Steinschlags- und Abfallsgefahr; an Mell- und Galtalpen angränzend. Boden: steinig, trocken und sehr muhrbrüchig, jedoch gute Weide. Wege: sehr schlecht und lang. Servituten: das Holzbezugsrecht und die Schneefucht im Staatswalde. Auftrieb: das Galtvieh Anfangs Juli, die Schafe in der 1. Hälfte Juni; der Abtrieb erfolgt in der 2. Hälfte September; freier Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: 2 Hütten und 1 Hag. Wasser und Holz: genug. Zäune: keine. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten 140 fl. und 1 Laib Brod für jedes Viehstück. Die Alpe bleibt sich selbst überlassen.

#### 8. Kostitz-, Habtmes-, Kreuzjoch-, Blancos-, Bliak-, Wurmesthal mit Hinterblik-, Hirtenberg-, Bollinger-, Stall- und Sabatsch-Alpen.

Lage: Diese Galtberge, welche theils Nieder- theils Hochläger sind, ziehen sich in der Thalsohle und an beiden Gebirgsseiten des Kaunserthales hin und enden mit dem Hintergebirge am Ferner; zwischen denselben befinden sich aber auch einige Kuhalpen. Sie sind theilweise sehr steil und haben nur in der Thalsohle größere, ebene Flächen; Abfalls- und Steinschlagsgefahr vorhanden. Boden: in der Thalsohle moosig, mit schlechter Weide, in der Höhe rauh und steinig, aber gutes Gras. Wege: größtentheils schlecht und beschwerlich, auch ziemlich lang. Servituten: gemeinsames Eigenthum der Gemeinden Faggen, Rauns, Kaunserberg, Kaunserthal, Fendels, Prutz, Ried und Töfens; das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: das Galtvieh Mitte Juni, die Schafe kommen Mitte Juli aus der Schafalpe Madatsch und Wagenberg; der Abtrieb erfolgt gegen Ende September. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: einige Hirtenhütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 6 Galtviehhirten, welche durchschnittlich für je 1 Viehstück 36 kr. erhalten und 2 Kühe frei auftreiben dürfen, sich aber selbst verköstigen müssen, 1 Schäfer mit 90 fl. und dem Rechte 15 Freischafe auftreiben zu dürfen. Für die Verbesserung der Weideflächen geschieht fast nichts.

### Schaf-Alpen.

#### Madatsch- und Wagenberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, auf dem rechtsseitigen Gebirge ganz isolirt. Boden: felsig und rauh mit spärlichem, aber gutem Futter. Wege: schlecht, steil und sehr lang. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juni — Mitte Juli. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hirtenhütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: der Schäfer ist in jenem Betrage, der bei der sub Nr. 8 aufgeführten Alpen angegeben wurde, mit inbegriffen. Die Alpe bleibt sich selbst überlassen und geschieht für die Verbesserung gar nichts.

Umstehend folgt:

## Tabellarisches Verzeichniß der Alpen

im

Gerichtsbezirke Ried.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an						Höhe über dem Meere in Metern		
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide			Summa	
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar		Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Lößens	Obere und untere Töfenser- alpe mit Langetsbergalpe	Mellkalpe	Gemeinde	—	—	595	83	777	96	1410	95	1580-2840
2		Frutigen- und Molzalpe	Galtalpe	"	—	—	37	16					1580-2530
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	632	99	777	96	1410	95	1580-2530
1	Nied	Stalansalpe	Mellkalpe	Gemeinde	—	—	341	16	162	93	504	9	1580-2210
2		Staföllalpe	"	"	—	—	188	88	830	70	1019	58	1580-2530
3		Marstallalpe	Galtalpe	"	—	—	187	440	96	442	83	1580-2530	
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	531	91	1434	59	1966	50	1580-2530
1	Dembels	Kieflalpe	gemischte Mellkalpe	Gemeinde	}	—	489	85	448	69	938	54	1580-2530
2		Fendlerjochalpe	Galtalpe	"									
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	489	85	448	69	938	54	1580-2530
1	Seraus	Staföll- oder Lavens- mit Moosalpe	Mellkalpe	Gemeinde	—	—	371	17	133	27	504	44	1900-2300
2		Gamperdöllalpe	"	"	—	—	946	57	—	—	946	57	1520-1900
3		Kabatfch- und Masmeralpe	Galtalpe	"	—	—	858	1	—	—	858	1	2840
4		Ladiser Heubergalpe	"	"	—	—	617	87	—	—	617	87	1900-2530
5		Schildach- und Maisalpe	"	"	—	—	32	34	977	1	1009	35	1520-1900
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	2825	96	1110	28	3936	24	1520-2840
1	Stif	Schöngamp- und Platzeralpe	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	498	75	430	36	929	11	1260-1900
2		Döfzenberg- und Fromesalpe	Galtalpe	"	—	—	451	76	201	18	652	94	1260-1900
3		Lader-Urgalpe	"	"	—	—	750	61	199	43	950	4	1580-2530
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1701	12	830	97	2532	9	1260-2530
1	Kaun- ferberg	Aifens- und Balkaunsalpe	Mellkalpe	Gemeinde	—	—	731	95	886	75	1618	70	1580-2530
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	731	95	886	75	1618	70	1580-2530
1	Kammer- thal	Gallruthalpe	Mellkalpe	Gemeinde	—	—	279	11	27	80	306	91	1580-2530
2		Berpeitalpe	"	"	—	—	407	—	9	58	416	58	1580-2530
3		Gabatschalpe	"	"	—	20	381	75	133	2	514	97	1580-2530

Anzahl der Weibetage		nach der Dauer der Weibezeit	nach Mittelstücken (Normalfüße)	Zahl der auf Subgräfer reduzierten Weiberechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873												Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:			Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibetag müßten auf einem Sector wachsen Kilo Sen.:	Nummer der Alpe
					Buchstabe	Milchfüße	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kühe bis 1 Jahr	Unspeziif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalfüße à 300 Kilo lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weiberecht	ein Mittelstück	ein Mittelstück und 1 Weibetag			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28			
105	20192	104	1	103	—	—	—	—	—	—	—	12	104	7	33	7	33	6.98	114	1	
		88	—	—	50	110	—	—	—	—	—	—	88.3								2
105	20192	192	1	103	—	50	110	—	—	—	—	12	192.3	7	33	7	33	6.98	114		
98	7350	75	2	73	—	—	—	—	—	—	—	12	75	6	72	6	72	6.86	100	1	
98	5880	60	1	59	—	—	—	—	—	—	—	7	60	16	99	16	99	17.34	46	2	
98	5223	53	—	—	—	80	—	—	—	—	—	—	53.3	8	35	8	30	8.47	90	3	
98	18453	188	3	132	—	80	—	—	—	—	—	19	188.3	10	46	10	44	10.65	80		
91	7280	80	—	56	—	36	—	—	—	—	—	10	80	5	87	5	87	5.27	152	1	
		119	80	—	80	—	—	—	—	—	—	—	80.								2
111	17800	160	—	56	80	36	—	—	—	—	—	10	160	5	87	5	87	5.27	152		
91	11857	130	1	100	—	44	—	—	—	—	—	14	130.3	3	88	3	87	4.25	188	1	
98	15582	159	—	159	—	—	—	—	—	—	—	17	159	5	95	5	95	6.07	134	2	
91	22459	247	—	3	160	—	5	—	—	650	—	—	246.8	3	47	3	47	3.81	209	3	
98	20825	213	—	—	—	—	—	200	—	500	—	—	212.5	2	91	2	91	2.97	270	4	
98	19139	195	—	—	—	110	244	—	—	—	—	—	195.3	5	17	5	17	5.28	152	5	
95	89862	944	1	262	160	154	249	200	—	1150	—	31	944	4	17	4	17	4.39	182		
84	18707	223	—	122	—	1	200	—	—	—	—	16	222.7	4	16	4	17	4.96	161	1	
84	11928	142	—	—	142	—	—	—	—	—	—	—	142	4	60	4	60	5.48	177	2	
91	12886	142	—	—	—	53	100	—	—	450	—	—	141.6	6	69	6	71	7.37	108	3	
86	43521	507	—	122	142	54	300	—	—	450	—	16	506.3	4	99	5	—	5.81	138		
84	16380	190	—	195	—	—	—	—	—	—	—	20	195	8	52	8	30	9.88	82	1	
84	16380	190	—	195	—	—	—	—	—	—	—	20	195	8	52	8	30	9.88	82		
91	6097	67	—	67	—	—	—	—	—	—	—	10	67	4	58	4	58	5.03	159	1	
91	6325	70	—	57	—	—	—	—	—	100	—	8	69.5	5	95	5	99	6.69	121	2	
91	9191	101	—	101	—	—	—	—	—	—	—	13	101	5	9	5	9	5.60	143	3	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für ein Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe			
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochs	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unbesigtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.		
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													Kreuzer	
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44			
1	Döfens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*120	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*330	—
		—	—	—	—	—	—	234										450	—		
1	Nied	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*84	50
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*60	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*149	40
		—	—	—	—	—	—	156										293	90		
1	Senn- dels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*248	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		—	—	—	—	—	—	155										248	—		
1	Serrans	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*258	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*240	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*460	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*625	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*420	—
		—	—	—	—	—	—	212										2003	—		
1	Siff	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*325	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*396	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*250	—
		—	—	—	—	—	—	192										971	—		
1	Sann- ferberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*204	50
		—	—	—	—	—	—	105										204	50		
1	Sannfer- thal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*66	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*102	—
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*117	—

Anmerkung. Die mit \* bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitt für				Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallen Mit- teilstücke	Nummer der Alpe				
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des prodirten Weidefutters in Form	Butter	K ä s e				Brenner und Schmelzer	Gehilfen			Sennin und Fuhrmägde	Hirten und Jungen	Alpen-Püger	Zusammen
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	
1	15	1	15	— 32		— 28	1730	—	—	2600	—	—	4	2	—	6	17.4	1	
3	75	3	74	— 32		— 28	—	—	—	—	—	—	4	—	4	22.1	2		
2	34	2	34	— 32		— 28	1730	—	—	2600	—	—	4	6	—	10	19.2		
1	13	1	13	— 17		— 14	1140	—	—	1710	—	—	2	2	—	4	18.8	1	
1	—	1	—	— 6		— 13	920	—	—	1380	—	—	2	2	—	4	15	2	
2	82	2	80	— 34		— 33	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	26.7	3	
1	56	1	56	— 15		— 20	2060	—	—	3090	—	—	4	6	—	10	18.8		
1	55	1	55	— 26		— 17	810	—	—	1220	—	—	2	2	—	4	20	1	
				— 26		— 17	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	40	2	
1	55	1	55	— 26		— 17	810	—	—	1220	—	—	2	4	—	6	26.7		
1	99	1	98	— 51		— 27	1460	—	—	2190	—	—	3	3	—	6	21.7	1	
1	51	1	51	— 25		— 19	2490	—	—	3740	—	—	4	4	—	8	19.9	2	
1	86	1	86	— 54		— 26	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	49.4	3	
2	93	2	94	1	1	— 31	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	42.5	4	
2	15	2	15	— 42		— 28	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	65.1	5	
2	12	2	12	— 51		— 28	3950	—	—	5930	—	—	7	20	—	27	35		
1	46	1	45	— 35		— 22	1640	—	—	2460	—	—	3	3	—	6	37.1	1	
2	79	2	79	— 61		— 42	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	71	2	
1	76	1	77	— 27		— 24	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	47.2	3	
1	92	1	92	— 38		— 28	1640	—	—	2460	—	—	3	8	—	11	46		
1	8	1	5	— 13		— 16	2620	—	—	3930	—	—	4	5	—	9	21.7	1	
1	8	1	5	— 13		— 16	2620	—	—	3930	—	—	4	5	—	9	21.7		
—	99	—	99	— 22		— 14	970	—	—	1460	—	1	1	—	1	3	22.3	1	
1	46	1	47	— 25		— 20	830	—	—	1240	—	—	2	2	—	4	17.4	2	
1	16	1	16	— 23		— 16	1470	—	—	2210	—	—	2	3	—	5	20.2	3	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern	
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa			
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10					
4	<b>Kaunferthal</b>	Langetsbergalpe	Melkhalpe	Gemeinde	—	—	160	10	61	96	222	6	1580-2530	
5		Rasserein- u. Kaisersbergalpe	gemischte Melkhalpe	"	—	18	626	16	67	68	694	2	1580-2530	
6		Ofall-, Kupp- und Hohen- tennenalpe	Galtalpe	"	—	—	260	19	24	68	284	87	1580-2530	
7		Fißlabalpe	gemischte Galtalpe	"	—	—	669	6	60	—	729	6	1580-2530	
8		Kostitz-, Habtmess-, Kreuz- jöchl-, Blancos-, Blick-, Wurmesthal- mit Hinter- blickalpe u. z.	"	"	—	—	2235	24	1108	31	3343	55	1580-3160	
9		Wabatsch- u. Wagenbergalpe	Schafalpe	"	—	—	453	85	74	11	527	96	1900-3160	
Summe resp. Durchschnitt					—	38	5472	46	1567	14	7039	98	1580-3160	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Graspeld für 1 Stück								Gesamt- Weidezins der Alpe						
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochs	Kuh bis 2 Jahre	Kuh bis 1 Jahr	unspezifizirtes Kuh	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.			
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.															
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44				
4	<b>Kaunferthal</b>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*48	—		
5		—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	—	—	250	—	—	—	—	—	794	—	
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*136	—	
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*360	—	
8		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1168	—
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*98	—
Summe resp. Durchschnitt								184								2889	—					

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Kuhgräser reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für					Zu 8 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag müssten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu	Nummer der Alpe	
			Buchstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalstücke à 300 Kilo lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weiderecht	ein Mittelstück	ein Mittelstück und 1 Weidetag				
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalstücke)		13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
11		12																		
91	3640	49	—	40	—	—	—	—	—	—	—	4	40	4	53	5	55	6·10	144	4
91	18928	227	—	151	—	—	—	76	—	—	—	21	208	3	6	3	34	3·67	221	5
43	5590	130	—	—	100	—	—	40	—	—	—	—	130	2	19	2	19	5·16	157	6
91	11857	130	—	—	—	—	—	132	—	250	—	—	130·3	5	67	5	67	6·23	130	7
91	61152	672	—	—	6	—	—	680	3	1200	—	—	672	4	98	4	98	5·47	146	8
31	4650	150	—	—	—	—	—	—	—	1200	—	—	150	3	52	3	52	14·19	70	9
81	127430	1596	—	416	106	—	—	928	3	2750	—	56	1567·8	4	41	4	49	5·54	145	

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallen Mittelstücke:	Nummer der Alpe		
ein Weiderecht		ein Mittelstück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genform		Butter	Käse				Sennern und Schweizer	Schiffen	Sennern und Kuhmagd Hirten und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen				
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halbfetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen									
Kilo												54	55	56	57	58	59	60	61		
—	98	1	20	—	22	—	17	580	—	—	—	870	—	—	—	1	2	—	3	13·3	4
3	50	3	82	1	14	—	52	2200	—	—	—	3200	—	—	—	4	2	—	6	34·7	5
1	1	1	1	—	48	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	43·3	6
2	78	2	76	—	49	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	65·2	7
1	74	1	74	—	35	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	9·6	8
—	65	—	65	—	18	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	150	9
1	81	1	84	—	41	—	28	6050	—	—	—	9080	—	1	1	9	23	—	34	46·1	—

### Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen													Flächenmaß									
		nach ihrer Benützung								nach ihren Eigentümern					Alpen-Anger				reiner Weide		Waldweide		Summe	
		Weitalpen	Gem. Weitalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. K. Verar	Korporationen und	Sonde	Summe	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
																								Hektar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		
1	Löfens	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	632	99	777	96	1410	95		
2	Kied	2	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	531	91	1434	59	1966	50		
3	Fendels	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	489	85	448	69	938	54		
4	Sersans	2	—	—	—	3	—	—	—	—	5	—	—	5	—	—	2825	96	1110	28	3936	24		
5	Fiß	—	—	1	—	2	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	1701	12	830	97	2532	9		
6	Kaunferberg	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	731	95	886	75	1618	70		
7	Kaunferthal	4	1	—	2	1	—	1	—	—	9	—	—	9	—	38	5472	46	1567	14	7039	98		
Summe resp. Durchsch.		10	2	1	4	7	—	1	—	—	25	—	—	25	—	38	12386	24	7056	38	19443	—		

Anmerkung. In den Gemeinden Faggen, Kauns, Ladis und Prutz befinden sich keine Alpen.

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:					In 8 Rilo Krosenfurter für ein Mittelstück und einen Weibetrag stellt sich die Weibetragprobation auf einem Hektar auf Kilopfen	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weibezins oder Grasgeb für ein Mittelstück	Gesamtt-Weibezins der Alpen		
	ein reduziertes Weiberecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weibetrag		ein (reduziertes) Weiberecht		alle Weiberechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden			Kreuzer	fl.	fr.
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
	40	41	42	43	44		45	46	47	48	49					
1	7	33	7	33	6-98	114	—	—	—	—	—	234	450	—		
2	10	46	10	44	10-65	80	—	—	—	—	—	156	293	90		
3	5	87	5	87	5-27	152	—	—	—	—	—	155	248	—		
4	4	17	4	17	4-39	182	—	—	—	—	—	212	2003	—		
5	4	99	5	—	5-81	138	—	—	—	—	—	192	971	—		
6	8	52	8	30	9-88	82	—	—	—	—	—	105	204	50		
7	4	41	4	49	5-54	145	—	—	—	—	—	184	2889	—		
5		15	5	18	5-82	137	—	—	—	—	—	215	8059	40		

## des Gerichts-Bezirks Ried.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Ruhgräser reduzirten Weide- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalfüße)		Zuchstiere	Milchfüße	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- füße à 300 Kilo lebens) rebuzirt	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1580-2530	105	20192	192	1	103	—	50	110	—	—	—	—	12	192·3	1
1580-2530	98	18453	188	3	132	—	80	—	—	—	—	—	19	188·3	2
1580-2530	111	17800	160	—	56	80	36	—	—	—	—	—	10	160	3
1520-2840	95	89862	944	1	262	160	154	249	200	—	1150	—	31	944	4
1260-2530	86	43521	507	—	122	142	54	300	—	—	450	—	16	506·3	5
1580-2530	84	16380	190	—	195	—	—	—	—	—	—	—	20	195	6
5800-3160	81	127430	1596	—	416	106	—	—	928	3	2750	—	56	1567·8	7
1260-3160	89	333638	3777	5	1286	488	374	659	1128	3	4350	—	164	3753·6	

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für				Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpenleute entfallen Mit- telstücke	Nummer der Gemeinden						
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzirten Weidefutters in Pentorn	Butter	Käse				Gegner und Schweizer	Gehilfen	Gemein und Kuhmagd			Hirten und Jungen	Alpen-Büger	Zusammen			
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen				fl.	fr.				fl.	fr.	fl.
50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66						
2	34	2	34	—	32	—	28	1730	—	—	2600	—	—	—	4	6	—	10	19·2	1		
1	56	1	56	—	15	—	20	2060	—	—	3090	—	—	—	4	6	—	10	18·8	2		
1	55	1	55	—	26	—	17	810	—	—	1220	—	—	—	2	4	—	6	26·7	3		
2	12	2	12	—	51	—	28	3950	—	—	5930	—	—	—	7	20	—	27	35	4		
1	92	1	92	—	38	—	28	1640	—	—	2460	—	—	—	3	8	—	11	46	5		
1	8	1	5	—	13	—	16	2620	—	—	3930	—	—	—	4	5	—	9	21·7	6		
1	81	1	84	—	41	—	28	6050	—	—	9080	—	—	—	9	23	—	34	46·1	7		
2	13	2	15	—	41	—	31	18860	—	—	28310	—	—	—	1	1	33	72	—	107	35·1	

Der Gerichtsbezirk Ried gränzt im Osten an den Bezirk Innst, im Süden an die Bezirke Silz, Schlanders und Raubers, im Westen an jene von Raubers und Landeck und im Norden an letzteren Bezirk.

Er umfaßt 11 Orts- (Katastral-) Gemeinden mit 4924 Seelen; sein Flächenraum beträgt 41 Quadrat-Meßriameter. Die größte Länge erstreckt sich vom hintersten Punkte des Raunserthaler-Ferners im Süden bis zur Pontlagbrücke am Inn auf 33 Kilometer; die größte Breite vom Birkenkogel in der östlichen Gebirgskette des Raunserthales bis zur Furgelspitze im Westen gegen das Pagnauerthal beträgt 25 Kilometer.

Von der gesammten Bodensfläche entfallen auf die Ban-Area 28 Hectar, auf Acker 666, Wiesen-2916, Gärten 31, Weiden und Alpen 13316, Wald 11447 und auf unproductiven Boden 13076 Hectar.

Von den Gewässern durchfließt der Innstrom den Bezirk von Süden nach Norden in einer Strecke von 4 Stunden. Diesem kommt der Jaggen- oder Raunserthalbach, welcher während seines Laufes durch das letztgenannte Thal 18 Seitenbäche aufnimmt, an Größe und Bedeutung am nächsten. Außerdem bewässern noch mehrere andere, theils größere, theils kleinere Bäche diesen Bezirk, unter denen der Aifens- oder Schloßbach, der Fendelser-, Tschupp-, St. Christina- oder Stellanferbach zu den gefährlicheren Wildbächen gehören.

Die Gebirge gehören den Central-Alpen an und sind im Norden aus Mergelschichten, im südlichen Theile hingegen aus Glimmerschiefer und Gneis zusammengesetzt.

Das Klima ist rauh und in Folge dessen die Fruchtbarkeit nur gering, daher die Bevölkerung größtentheils auf die Viehzucht angewiesen ist, welche mit Erfolg betrieben wird.

Der Viehstand bezieht sich auf 26 Pferde, 3 Maulthiere und Esel, 28 Stiere, 1804 Kühe, 185 Ochsen, 2973 Jungriinder bis zum 3. Jahre, 3854 Schafe, 1266 Ziegen und 697 Schweine.

Von den 25 Alpen sind alle Eigenthum der Gemeinden und zerfallen nach Art ihrer Benützung in 10 Melkalpen, 2 gemischte Melkalpen, 1 gemischte Alpe, 4 gemischte Galtalpen, 7 Galt- und 1 Schafalpe. Die meisten Alpen haben bloß 1 Läger, nur 3 besitzen 2 und 1 Alpe 3 Läger.

In Bezug auf ihre Höhen liegen 2 Alpen zwischen 1200—1900, 1 zwischen 1500—2200, 13 zwischen 1500—2600, 1 zwischen 1500—2800, 2 zwischen 1900—2300 und 2 bis gegen 3160 Meter über der Meeresfläche.

Gefährliche Stellen finden sich auf 60% sämmtlicher Alpen und sind namentlich die Wege auf mehreren dieser Alpen beinahe nur mit Lebensgefahr zu passiren.

Der Boden ist fast durchgehends rauh und steinig, das Futter hingegen auf 3 Alpen sehr gut, auf 13 gut, auf 3 gemischt und auf 6 Alpen mager.

Der Besatz der Melkalpen besteht theils aus alt-, theils aus neumelken Kühen; der Weidegang ist nur auf 2 Alpen in Schläge getheilt, sonst überall frei, jedoch unter steter Aufsicht der Hirten.

Für den Unterstand der Thiere ist so viel wie gar nicht gesorgt, da bloß auf 2 Alpen Ställe und auf 2 anderen Häge sich befinden. Der Bauzustand der Senn- und Hirtenhütten ist größtentheils entsprechend, im übrigen jedoch primitiv.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel Mitte Juni, der Abtrieb gegen Ende September und beträgt die Dauer der Weidezeit im Durchschnitte 89 Tage.

An Servituten besitzen 4 Alpen das Weide- und Holzbezugsrecht in Staats- oder Gemeinbewaldungen, 9 bloß das Weide- und 2 das Holzbezugs- und Schneefuchtrecht in fremden Waldungen. Dagegen lastet auf 2 dieser Alpen das Weiderecht für fremdes Vieh während einiger Tage vor und nach der Almzeit. Die übrigen Alpen sind frei von Servituten.

Heuvorräthe finden sich nur auf 3 Alpen vor; Affekuranzen bestehen hingegen, mit Ausnahme 1 Schafalpe, überall. An Krankheiten tritt auf 10 Alpen mehr oder minder häufig der Brand auf.

Wasser ist auf 4 Alpen spärlich, sonst überall in genügender Menge vorhanden; Holz fehlt nur auf 1 Alpe und ist auf einer anderen schwer zuzubringen.

Die Düngerbehandlung ist durchgehends sehr mangelhaft und wird der Dünger auf 15 Alpen gar nicht benützt.

Der Zustand der Alpen ist daher mit Ausnahme von 5 größtentheils schlecht oder höchstens mittelmäßig, und hat die Zahl der Grasrechte seit 20 Jahren um circa 12% abgenommen.

Die Verarbeitung der Milch läßt ebenfalls noch alles zu wünschen übrig. Die Produkte kommen nicht in den Handel und verwerthet sich die Milch höchstens mit 4—5 kr. pr. Liter.